

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 28. August 2026 per

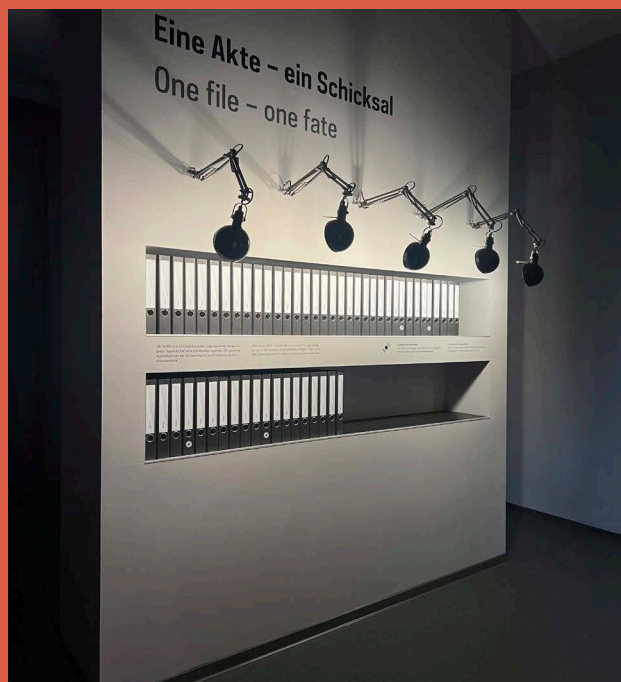
E-Mail: info@jugendwerkhof-torgau.de
Telefon: 03421 714203

Übernachtung

Eine große Auswahl finden Sie unter: www.tic-torgau.de

Hinweise

Gerne unterstützen wir Sie bei der Recherche von Jugendhilfe-, Heim- und Sonderakten sowie bei Fragen zur Rehabilitation. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass beim Treffen keine persönliche Beratung möglich ist. Bei Bedarf können Sie mit unseren Mitarbeitern Corinna Thalheim und Joshua Maier einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.



Kontakt

Gedenkstätte
Geschlossener Jugendwerkhof Torgau
Fischerdörfchen 15
04860 Torgau

Telefon: 03421 714203
Telefax: 03421 776641
E-Mail: info@jugendwerkhof-torgau.de

www.jugendwerkhof-torgau.de
www.blackbox-heimerziehung.de
@ddr_heimerziehung_aufarbeiten

Ansprechpartner

Manuela Rummel
Leitung Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Juliane Weiß
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Joshua Maier
Beratung ehemaliger DDR-Heimkinder

Lea Nauman
Gedenkstättenarchiv

René Kretzschmar
Verwaltung

Corinna Thalheim
Projektmitarbeiterin

Laura Hottenrott
Projektmitarbeiterin

EINLADUNG



GEDENKSTÄTTE
**Geschlossener
Jugendwerkhof**
TORGAU

5. September 2026

**22. TREFFEN EHEMALIGER
DDR-HEIMKINDER**



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Die Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof (GJWH) Torgau wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Liebe Betroffene, liebe Vereinsmitglieder und Gäste,

wir laden Sie herzlich zum 22. Treffen ehemaliger DDR-Heimkinder am 5. September 2026 in die Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof (GJWH) Torgau ein. Dieses Treffen steht im Zeichen eines besonderen Jubiläums: 30 Jahre Initiativegruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.

Was 1996 mit der Gründung der Initiativegruppe begann, hat in den vergangenen 30 Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Die kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit und der beharrliche Einsatz für die Aufarbeitung des Unrechts haben wesentlich dazu beigetragen, die Geschichte des GJWH Torgau und der repressiven DDR-Heimerziehung öffentlich sichtbar zu machen. Die Anliegen ehemaliger DDR-Heimkinder fanden zunehmend auch gesellschaftliche und politische Anerkennung und führten zu verschiedenen Formen der Unterstützung. Mit der Gedenkstätte GJWH Torgau entstand ein Ort der Erinnerung und Aufarbeitung, dessen Arbeit der Verein bis heute als Träger verantwortet und weiterführt.

Dieser Weg wäre ohne das Vertrauen und die Unterstützung vieler Betroffener nicht möglich gewesen. Ihr Mut, das erlittene Unrecht öffentlich zu machen, bildet bis heute eine unverzichtbare Grundlage für die Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit der Gedenkstätte.

Auch nach 30 Jahren ist die Aufarbeitung noch lange nicht abgeschlossen. Neue Forschungsprojekte und digitale Angebote zeigen, dass Erinnerung lebendig bleibt und auch kommende Generationen erreicht.

Unser Heimkindertreffen bietet Gelegenheit, gemeinsam zurückzublicken, miteinander ins Gespräch zu kommen und Einblicke in die aktuelle Arbeit der Gedenkstätte zu erhalten.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen in Torgau.

Programm

Gedenkstätte GJWH Torgau, Veranstaltungsraum 1. OG

11.00 Uhr

Grußwort: 30 Jahre Initiativegruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e. V.

Gedanken zum Jubiläum des Trägervereins
Gabriela Beyler
Vorstandsvorsitzende

11.20 Uhr

Einblicke und Ausblicke

Vorstellung aktueller Projekte der Gedenkstätte
Laura Hottenrott
Projektmitarbeiterin
Gabriela Exner
Betroffene

11.45 Uhr

Der Härtefallfonds der Stiftung für ehemalige politisch Verfolgte

Informationen und Fragen zur Antragstellung
Corinna Thalheim und Joshua Maier
Beraterteam der Gedenkstätte

ab 12.15 Uhr

Gespräche, Austausch und Imbiss

Informationen zum Härtefallfonds:

Ehemalige DDR-Heimkinder, die rehabilitiert wurden und sich heute in einer besonderen finanziellen Notlage befinden, können unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen aus dem Härtefallfonds der Stiftung für ehemalige politisch Verfolgte erhalten.

„Veraltet. Verwahrt. Vergessen?“

Digitale Erinnerungsorte der DDR-Heimerziehung, Psychiatrie und Behindertenhilfe in Sachsen

Gefördert durch:



Die Gedenkstätte entwickelt derzeit eine digitale Landkarte, die an Orte der DDR-Heimerziehung sowie an Einrichtungen der Psychiatrie und Behindertenhilfe für Kinder und Jugendliche im heutigen Land Sachsen erinnert. Grundlage der Plattform ist eine vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt erarbeitete Datendokumentation.

Das Projekt schafft einen digitalen Erinnerungsort für Lebensgeschichten, die bislang kaum gehört wurden.

In Kooperation mit:



„Heute ich, morgen Du?“

Schmerz, Trauma, Weitergabe. Perspektiven auf Ausschluss und Ausgrenzung im Leben von Heimkindern der DDR (1970 bis heute)

Gefördert durch:



Viele ehemalige DDR-Heimkinder leiden bis heute unter den Folgen von Ausgrenzung, Vorurteilen und mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung. Erfahrungen von Gewalt und Repression wirken häufig über Generationen fort.

Das Projekt lädt Betroffene und Angehörige ein, ihre Erfahrungen zu teilen, Folgen zu diskutieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln. Die Ergebnisse werden dauerhaft dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht.

Ein Kooperationsprojekt mit der Betroffeneninitiative ehemaliger DDR Heimkinder e. V.